



Flutter-Express

aus dem Thurgau

04/13

Liebe Kinder, liebe Eltern

Dieses Mal erzählen wir euch Geschichten aus dem vergangenen Winter. Auch wenn die Fledermäuse im Winterschlaf sind, gibt es doch allerhand zu tun für uns Fledermausschützer. Einerseits sind da die Fledermäuse, die aus irgend einem Grund aufwachen und herumirren. Andererseits gibt es auch Arbeiten, die im Winter gemacht werden, weil man im Sommer nicht dazu kam. Und natürlich kann man auch im Winter basteln, Zopffledermäuse backen oder herzige Verse aufsagen. Das findest du alles in diesem Heft. Viel Spass beim Lesen.



Redaktionsteam

Wintergäste im Thurgau

Endlich ist es soweit: Der Frühling bricht an - mit sommerlichen Temperaturen. So ist es nun Zeit unsere Wintergäste freizulassen. Am Samstag, den 13. April lassen wir zwei Rauhhautmännchen in Romanshorn und eines in Donzhausen frei. Die Flederfamilie in Donzhausen wartet schon auf uns als wir mit der kostbaren Fracht ankommen. Wir nehmen die Fledermaus hervor und zeigen sie den Wartenden. Alle freuen sich, dass ihre Fledermaus wieder zurück ist! Ein letzter Fütterungsversuch, damit sie nicht mit leerem Magen zurück in die





Flutter-Express

Natur kommt. Aber unsere Rauhhaut will heute nicht fressen. Wohl hat sie schon zu sehr den heimatischen Geruch wahrgenommen und ist jetzt ganz nervös auf den Ausflug. Ein kräftiges Zittern heizt den kleinen pelzigen Körper auf 41°C Flugtemperatur auf. Fledermäuse lieben es eben heiss zum Fliegen - im Gegensatz zum Winterschlaf, den sie gerne bei 3-8°C Körpertemperatur verbringen. Was für uns der sichere Kältetod wäre, ist für die Fledermaus nichts anderes als überlebensnotwendig. Denn so kann sie viel Energie sparen. Das muss sie auch, denn bis in den März/April gibt es kein Futter!

Eines der Kinder möchte die Fledermaus aus seiner Hand freilassen. Ich lege das Tier in seine offene Hand. Und nun geht das Warten nicht mehr lange. Schwupps und schon fliegt der kleine Kobold durch die Donzhauser Luft und entschwindet im Dunkel der Nacht.

Marius Heeb, Bischofszell

Wir haben im Januar eine Scheiterbeige in Donzhausen abgebrochen. Darin hat mein Grossvater eine Fledermaus gefunden. Mein Vater hat sie dann nach Hause genommen und mir und meinen Freunden gezeigt. Weil mein Freund und ich schon mal in einem Fledermaus Vortrag waren, wussten wir, dass sie geschützt sind. Meine Mutter hatte unterdessen einen Ort gefunden wo wir sie hinbringen konnten. Ich brachte die Fledermaus mit meiner Mutter, meinem Bruder und den Freunden nach Bischofszell zu Familie Heeb, wo sie gepflegt und gefüttert wurde.

Heute, am 13. April durften wir die Fledermaus wieder fliegen lassen, sogar selber mit Anleitung. Es war sehr spannend, aber unsere Fledermaus war schnell weg. Vorher durften wir sie noch streicheln, sie war ganz fein.

Guten Flug wünscht Joel, seine Freunde und Bruder Yanik

Elisabeth Rutz, Donzhausen

Moderne „Jagdmethode“, um Fledermäuse zu erkennen

Bioakustik - oder - wir schauen den Fledermäusen aufs Maul!

Hier sitzen wir, René Gerber, Silvio Hoch und ich zusammen und schauen in unsere Computer. Alle drei kümmern wir uns um die Fledermäuse. Und dies nun auch im Winter. Aber da schlafen doch die Fledermäuse, oder

Ja du hast Recht - sie schlafen. Wir aber schauen ganz interessiert auf den Bildschirm und lassen Fledermaus-Jagdrufe aus dem Sommerhalbjahr abspielen. Wir wollen nachträglich wissen, welche Fledermäuse in unseren Gebieten jagten.



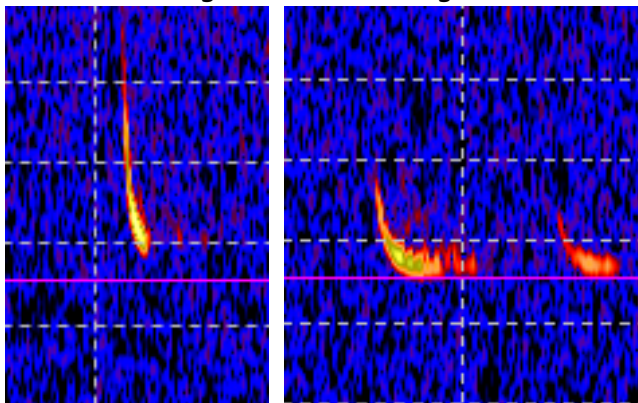


Flutter-Express

Dabei versuchen wir auf Typisches im Ruf zu hören. Denn nicht jede Fledermaus ruft gleich. So versuchen wir - da am Computer - die aufgenommenen Fledermäuse aus dem Sommer nachträglich zu bestimmen. Und da wir denselben Ruf immer wieder abspielen, können wir denselben Ruf hören bis wir uns einig sind.

Das war früher anders. Damals standen wir im Wald oder am Fluss und hörten im Ultraschalldetektor den Ruf der Fledermäuse. Aber eben nur einmal. „Hast du auch eine Zwergfledermaus gehört?“ - „Nein, war es nicht eher eine Bartfledermaus?“ - „Oder doch vielleicht eher....“

So blieb man oft uneins und konnte den Ruf nicht nochmals hören um seinen Entscheid nochmals zu überprüfen. Heute haben wir es also bedeutend einfacher. Es gibt sogar ein Programm auf dem Computer, das uns die Rufe der Fledermäuse automatisch bestimmt. Das tönt jetzt aber sehr einfach, gell! Allerdings irrt sich das Programm manchmal auch oder gibt uns zwei oder gar drei Vorschläge von Fledermausarten. Auch gibt es undeutliche Aufnahmen,



wo das Programm dann arg Mühe hat die richtige Art herauszuhören, wogegen unsere Ohren mit Nebengeräuschen besser umgehen können.

So sieht nun so ein Fledermausruf auf dem Bildschirm aus: Links ein steiler Ruf, rechts ein flacher Ruf. Flache Rufe tönen auch anders wie steile. Am Bild siehst du den Unterschied sehr gut.

Marius Heeb, Bischofszell

Auflösung des Bastelidee-Wettbewerbs

Im letzten Flutterexpress haben wir einen Bastelwettbewerb ausgeschrieben. Einige wenige Bastelideen haben den Weg zu unserer Redaktion gefunden. Ganz herzlichen Dank für diese tollen Bastelideen!

In dieser Nummer findet ihr die Bastel- oder eben Backidee, die wir von der Jury als die beste Idee bewertet haben. Als Preis schicken wir der Fam. Festi in Raperswilen eine Fingerfledermaus „Plecota“. Die andern Ideen wurden mit einem Set aufbügelbarer Glitterfledermäusen belohnt. Diese Ideen findet ihr in den nächsten Flutterexpress-Ausgaben.

Gerne nehmen wir auch in Zukunft gute Bastelideen oder andere Beiträge für den Flutterexpress entgegen.

Franziska Heeb, Bischofszell



Flatter-Express

Die Fledermaus hinter dem Fensterladen

Es ist eine kleine Fledermaus. Sie lebt hinter einem Fensterladen. Jede Nacht geht die Fledermaus Mücken oder andere Insekten jagen. Als es eines Nachts kalt wurde, musste sie noch viel fressen, denn bald kann sie nicht mehr jagen gehen. Bald wird es nämlich eiskalt. Eines Morgens entschied sie, sich in den Winterschlaf zu legen. Sie hängt sich hinter einen Fensterladen eines Hauses. So wollte sie auf den wärmenden Frühling warten. Bis die ersten Insekten wieder fliegen bleibt noch viel Zeit zum Schlafen, gähn...

Doch plötzlich wird sie wach. Rund um sie herum herrscht reger Betrieb. Ein Gerüst wird ums Haus gestellt. Es schäppert metallisch. Männer besteigen das Gerüst. Was wollen die hier? Noch völlig verschlafen höre ich den Gesprächen zu. „Hänge du die Läden ab, die anderen zwei reissen die Fassade herunter. Die ist nicht mehr wetterfest. Wir müssen sie auswechseln!“ „Ach, ich bin doch so müde“, denkt die Fledermaus und versucht weiter zu schlafen. Sie versteht nicht richtig, was die Männer tun sollen.

Plötzlich wird es taghell! „Was ist los? Was macht ihr hier? Lasst meinen Fensterladen in Ruhe, ich will schlafen!“, möchte die Fledermaus den Arbeitern zurufen. Stattdessen sperrt sie nur ihr Maul auf und zeigt ihre kleinen, scharfen Zähne.

Die Besitzerin des Hauses, die herbeigerufen wird, staunt über den Fund der Arbeiter. Eine kleine Fledermaus, Man sieht nur ein langhaariges Fell vom Kopf bis auf die Schwanzflughaut. Von den Flügeln sieht man nichts. Sie sind zusammengefaltet ganz eng am Körper angelegt, so dass man nur den knöchigen Unterarm sieht. Kurz entschlossen ruft die Frau auf die Nummer einer Fledermaus-Pflegestation in ihrer Nähe an. Jetzt geht alles ganz schnell. Bald steht Frau Heeb vor dem Haus, klettert hoch und nimmt die Rauhhautfledermaus in ihren Schutz. So heisst nämlich diese Art von Fledermaus. Sie erklärt, dass sie die Fledermaus bei sich zu Hause unter Aufsicht überwintern lässt. Später, im Frühjahr, wenn die Fassade erneuert ist und die Läden wieder am Haus hängen, kann die Fledermaus wieder an ihren angestammten Platz gehängt werden. So wird sie dann aus ihrem Versteck zu nächtlicher Stunde auf die Jagd gehen und tagsüber hinter dem von der Sonne gewärmten Fensterladen ihr Tagesschlafchen machen können.

Petra und Marius Heeb, Bischofszell

Langohren auf dem Seerücken

Wir haben am 22. März dieses Jahres in Obersommeri am östlichen Seerücken 30 Fledermauskästen aufgehängt. 24 davon befinden sich jetzt in der Hochstamm-Streuobstanlage der Familie Oswald, 6 im nahen Güttinger Wald. Förster Ruedi Schum hat die Bäume im letzten August gekennzeichnet, die als Quartierbäume verwendet werden durften und noch etliche Jahre stehen bleiben.

Flatter-Express

Die Kästen wurden alle auf der Bodenfläche nummeriert, damit die Protokollarbeit in den kommenden Monaten und Jahren rasch vonstatten gehen kann und keine Missverständnisse aufkommen können. Sie gehören zu unserem aktuellen Untersuchungsprogramm über das Verhalten der Braunen Langohren im Thurgau.



Wir haben im Vorjahr etliche Langohren mit Sendern versehen und nächtlicherweile verfolgt, um ihre Jagdgewohnheiten zu studieren und ihre Jagdgebiete kennenzulernen. Dabei sind etliche überraschende Erkenntnisse gewonnen worden. Im laufenden Jahr möchten wir diese Arbeit fortsetzen.

Wir hoffen, dass die Kästen von den Langohren entdeckt und als Quartiere angenommen werden. Falls andere Fledermausarten sich einquartieren - es würde uns auch freuen. Denn letztlich geht es um den Schutz aller Fledermäuse in unserem Kanton.

Findest Du die drei Kästen im Wald?

Ursula und Wolf-Dieter Burkhard, Thurgauische Koordinationsstelle für Fledermausschutz



Die Fledermäuse übernachteten in einer Höhle. Alle hängen, wie sich das gehört, mit den Köpfen nach unten. Nur eine nicht. Die hat den Kopf oben. „Was soll denn nun schon wieder diese moderne Spinnerei?“, schimpft der alte Fledermäuserich. „Ach, lass sie, Opa“, sagt eine andere. „Das ist Adriane. Die macht zur Zeit einen Yogakurs!“

Redaktionsteam



Flutter-Express

Bewegungs-Versli



FLI FLA FLÄDERMUS SÄG ÜS WO ISCH DIS HÜS

ISCH ÄS DÖT' IM HÖCHE GRAS?
NEI DÖT' WOHNT' DÄ OSTERHÄAS

FLI FLA FLÄDERMUS SÄG ÜS WO ISCH DIS HÜS

ISCH ÄS UNTEREM BLÄTTERHÜUFÄ?
NEI DÖT' ISCH DÄ ISEL GRAD AM PFUSÄ



FLI FLA FLÄDERMUS SÄG ÜS WO ISCH DIS HÜS

ISCH ÄS GFLOCHTÄ US VIELNE ÄSCHT?
NEI DAS ISCH AM VOGEL SIS SCHÖNE NEST



ICH WOHNE INERE HÖHLI DRIN, WO ICH
GSCHÜTZT' VOR DÄ SUNNE BIN



Rita Surber



Flutter-Express

Einsendungen

Einsendungen von eigenen Beiträgen oder Witzen könnt ihr auf das Mail der Redaktion oder per Post schicken: Marius Heeb, Lindenstrasse 3, 9220 Bischofszell; flutter-express@bluewin.ch Hast Du dieses Exemplar nicht per Mail erhalten, so melde Dich direkt bei mir an. Sende mir einfach Dein E-Mail und Deine Postadresse per Mail auf flutter-express@bluewin.ch

Redaktionsteam

Pflegestationen

Thurgau

Aadorf: 052 365 16 38/ 052 365 40 56
Bischofszell: 071 422 82 47/ 077 406 50 84

Bürglen: 071 633 14 44
Frauenfeld: 052 721 59 71

St. Gallen/Appenzell

Nottelefon: 079 775 41 66

Fürstentum Liechtenstein

Triesen 00423 392 15 69
Balzers (+41) 078 608 23 64

Nottelefon rund um die Uhr

079 330 60 60

Redaktionsteam

Veranstungskalender

- 03.05.2013 Fledermausexkursion mit Grillade im Rahmen von Schweiz bewegt; 20.00 Uhr in Bischofszell; Start am Obertorplatz; Grillgut selber mitbringen
- 07.06.2013 Frühlingsexkursion; 20.45 Uhr in Tänikon.
- 23.08.2013 International Batnight; 19.45 Uhr in Tänikon
- 23.08.2013 International Batnight; 20.00 Uhr in Bischofszell
- 23.08.2013 International Batnight; Kirche Oberglatt/Flawil
- 24.08.2013 International Batnight; 20.15 Uhr in Lengwil

Zopf-Fledermaus „Braunes Langohr“

(Idee und Ausführung Nick und Susanne)

Eine pfiffige Idee für die nächste Kinderparty!

Material:

Zopfteig, Weinbeeren, Eigelb, Katzenszüngli (Schokolade), Schere, Backpinsel

Vorgehen:

Fledermaus formen:

- Aus dem Zopfteig ein Flügeldreieck formen, platt drücken (siehe Foto)
- Bauch formen, auf Dreieckmitte setzen und fest andrücken
- Mit Weinbeeren Augen gestalten (fest andrücken). Flügel mit Schere leicht einschneiden (siehe Foto)
- Fledermaus sorgfältig mit Eigelb bestreichen

Fledermaus backen und ausschmücken:

- Fledermaus backen (eine erwachsene Person hilft bestimmt)
- Fledermaus ganz auskühlen lassen
- Oberhalb Augen, zwischen Flügel und Körper, die Zopf-Fledermaus leicht einschneiden. Die halbierten Katzenszüngli vorsichtig in den Schlitz einstecken; sie bilden die Ohren (siehe Foto)
- Fertig ist die Zopf-Fledermaus „Braunes Langohr“. En Guete!

